

Pressemitteilung vom 14. September 2015

Cannabis und Delinquenz

Martin Killias, Professor für Strafrecht und renommierter Kriminologie, untersuchte Zusammenhänge zwischen Alkohol- und Cannabiskonsum und Delinquenz in einer repräsentativen Umfrage bei über 4000 Schweizer Schülern (Internationale Studie ISRD-3).

An der 21. Generalversammlung des Vereins Jugend ohne Drogen vom 2. Juli 2015 stellte er einen Teil seiner Ergebnisse vor.

Als Kriminologe interessierte Professor Killias bei der Auswertung der Umfragedaten unter anderem die Frage, ob der Konsum von Cannabis im gleichen Mass zu strafbarem Verhalten (Delinquenz) führt wie der von Alkohol (Bier/Wein oder hochprozentigen Getränken). Verglichen mit der landläufigen Meinung ergab sich hier ein überraschendes Resultat: **Cannabis nahm bei allen Arten von Delinquenz und Gewalt den Spitzenplatz ein.**

Aufhorchen liess vor allem der Zusammenhang zwischen elterlicher Kontrolle («Meine Eltern wissen wo ich bin, wenn ich ausgehe.») und Alkohol- und Drogenkonsum: Jugendliche, die in ihrer Freizeit *nie* Alkohol oder Drogen konsumierten, gaben häufig an, dass ihre Eltern *oft oder immer* informiert waren über ihre Freizeitgestaltung. Eine deutliche Mehrheit der Jugendlichen, die *oft* Alkohol und Drogen konsumierten, gaben jedoch an, dass ihre Eltern *nie* oder *nur manchmal* wussten, wo sie sich in der Freizeit aufhielten.

Dies ist ein wichtiger Hinweis für Eltern, dass sie durch ihr Interesse am Freizeitverhalten ihrer Kinder auf deren Substanzkonsum Einfluss nehmen können!

Bei *Ladendiebstählen* zum Beispiel hatten fast alle Täter im Monat davor Cannabis oder Alkohol konsumiert: 40% Cannabis, 27% hochprozentige Getränke, 21% Bier oder Wein; lediglich etwa 5% der Ladendiebe nahmen weder Cannabis noch Alkohol zu sich.

Das Resultat der Untersuchung ist eindeutig: Der Verzicht auf Cannabis- und Alkoholkonsum schützt vor delinquentem Verhalten!

Jugendliche die kein Cannabis konsumieren, sind zu 20% für Rauschtrinken gefährdet, wer aber Cannabis konsumiert, zu 75%!

Der Konsum von Cannabis fördert also den übermässigen Alkoholkonsum.

Für Professor Killias ist aufgrund der Studienresultate klar: **Cannabis ist nicht harmlos und führt zu mehr Delinquenz als Alkohol. Die entscheidende Frage sei, wie man den Konsum senken könne.**

Der THC-Gehalt in Cannabis – heute deutlich höher ist als noch vor einigen Jahren –, die wissenschaftlichen Studien über die negativen Auswirkungen auf Körper und Psyche, die deutliche Zunahme der Delinquenz bei Cannabiskonsum sind Fakten, die klar aufzeigen, dass jegliche Liberalisierung oder Legalisierung dieser Substanz völlig unverantwortlich gegenüber der Jugend ist.

Der «Verein Jugend ohne Drogen» **stellt sich klar gegen jede Art der Legalisierung von Rauschgiften** und wird auch in Zukunft werden wir uns für den Schutz unserer Kinder und Jugendlichen einsetzen, über die vielfältigen Gefahren der verschiedenen Rauschdrogen aufklären und sinnvolle, direkt zur Abstinenz führende Therapien unterstützen.

Toni Bortoluzzi
Nationalrat
Vereinspräsident

Jean-Paul Vuilleumier
Vereinssekretär